zu J.N. 58474/6

Herrn

Felix Langmann

Chemiker

in

Mistek.

WIENER STADTBIBLIOTHEK

BRÜNN BAHNHOF
15
BRNO

Kais. Königl.
Oesterr. Post
5
kr
BAHNHOF
BRNO NÁDRAŽÍ

J. N. 58474/1

Mein theueres Kind!

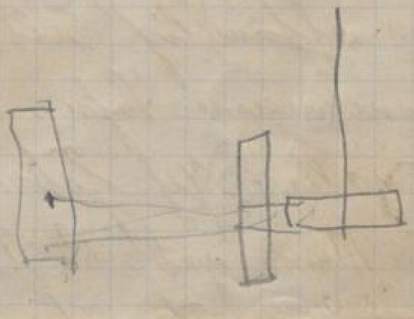
Dein unangenehmes Abendtheuer betrübt mich außerordentlich, weil das ein verfluchtes Individuum sein muß, und ist gewiß dein Putzer. Die fl 20. waren nicht die ersten die dir der Lump gestohlen hat. Gott weiß es wie lange der Räuber das schon mit dir treibt. Vielleicht hat er dir immer à 2.5 fl. gestohlen, und leider hast du es nicht bemerkt. Denn wenn es ein fremder Dieb gewesen wäre, so hätte er Alles gestohlen, und auch deine Effekten. Stelle den Verdächtigen unter Polizeiaufsicht vielleicht kommt es doch heraus. Das muß geschehen, sein wie du Abend beim Nachtmahl warst, und der Lump hat es genau gewußt, daß du abwesend bist. Sollen wir das auch noch zu unseren Leiden. Mit Flüssen ist es ganz selbstverständlich, als ich mit Geld kommen bin war gleich ganz eine andere Sache, wie wenn man schuldig ist und will wieder ohne Geld. Ich habe dich noch nie mit einer Unwahrheit berichtet.

Mein gutes Kind! Wie gerne möchte ich dich von deinem großen Kummer befreien wenn ich nur könnte. Ich kann mich mit voller Zuversicht zu den Müttern stellen, die ihren Kindern keine Kränkungen gerne zu fügen. — Ich werde trachten, daß ich einen anständigen Platz verschaffen werde. Die Taschentücher und Krawatte überschicke ich dir. Sei gegrüßt und geküßt von deiner treuen und gesunden Mutter.

schreibe bald und ausführlich.

J. Langner

WIENER STADTBIBLIOTHEK



zu J.N. 58474/2

Mein theures Kind!

Dein Schreiben erhielt ich mit Freuden, und kann dich meines Wohlseins versichern. Mein Kind! du hast deinem Gottseligen Vater dein Ehren Wort geben wenn du solltest Holz hacken in der Fabrik, so wirst du nicht weggehen, bis du was besseres finden wirst, und auf einmahl wie dein Schmiedwerk [?] kredet [?], wirfst du die Flinte ins Korn. Den Allen anzusehen ist, daß du die ganze Lust verlohren hast. Wenn man will, wie man [?] muß, so hält man Alles aus. Ich mußte 10 volle Jahre auf einem Posten aushalten – – – –, und habe mir jeden Tag die Laufe [?] abgeschüttelt, und habe es müssen aushalten.
Dein Chef hat hat keine Idee dir zu kündigen.
Mein Kind! Wir müssen dieses Jahr [?] hier verbleiben, bis wir die Leichen Kassen und den Quartalsstrum [?] in Ordnung haben, dann gehen wir mit ihnen – – –
Den Koffer mein Kind haben bereits abgesandt. Ich freue mich schon auf den Vortag [?], dich zu umarmen und küssen. Lebe wohl dein Wunsch von deiner

Mutter J. L.

warst du in [illegible]?

WIENER STADTBIBLIOTHEK

zu I.N. 53474/3

Mein theures Kind!

Deine 2 Briefe erhielt ich samt Inhalt, und zeige dir an, dass ich soweit gesund bin. Ich muss dir beweisen dass wir nicht nur 2 sind auch die Allmacht Gottes wacht über uns. Ich habe mit Gottes Hilfe. und mit meiner unverdrossenen Mühe noch 30 fl herausgerissen —. werde damit unsere Sachen für unser Schätzen —.—. Ich habe dir Mein Herz! einen Koffer bestellt, und werde auch den Hut machen etwas geben. Ganz Brünn ist voll, du bist schon gebrandmarkt, wegen dessen reisst man dir den ~~[illegible]~~ Schatz herunter, dass kommt von Boskowitz her —.—.— Mein Herz! Lasse dich nicht vom Kummer hinreissen genug wir sind vom Schmerz hingerissen. Du siehst es ja mein Kind wie uns Gott hilft, und wird dir und mir immer helfen. Sende den Fräulein Mali die 3 Bücher dass Fräulein Josefine hat mich auch besucht sie lässt dich grüssen du sollst sie schon einmal besuchen. Es küsst dich deine gesunde Mutter

Z L

WIENER STADTBIBLIOTHEK

zu 1.K. 58474/4

Mein theueres Kind!

Es ist nie meine Gewohnheit meinem Bube mit Vorwürfen zu belästigen, aber ich muß es doch, man kann doch zwei Worte der Mutter schreiben ich bin gesund!, und die Mutti ist schon mit dem lieben Gott zu frieden, aber ich bin schon wieder aufgestellt (?). Mein theueres Kind! Was du mir betreff deiner letzten Stelle schreibst, so habe keinen Kummer, erst du 3 Monat gekündigt worden 2 hat dich der Chef aus einer schönen Stelle heraus gerissen. 3 mußt du denken, daß du Einjähriger bist wenn dir der dumme Regimentscommandant eine Ohrfeige gibt, so mußt du sagen ich danke gehorsamst. Und der dumme Commandant muß es erleben, daß der Einjährige ein Offizier wird. —.—.—. Ich möchte nur gerne den Grund wissen warum R. dir aufsässig ist darf es mich erleben daß du behüte Gott Posten los bist du mußt dulden bist du einen bessern Posten bekommst. Und glaube mir mein Kind, ~~daß~~ daß in jedem Hause eine andere Kammerlein ist —.. Natürlich ein Mensch kann nicht allen Menschen sympatisch sein. Ich bin Gott sei dank gesund ich trinke auch wein doctor Lemmer (?) hat es mir empfohlen Kastanie (?) und viel Fleisch wegen meinen Nerven, und ich befinde mich gut darauf. Mit der Familie Mahle (?) wird es schwer gehen, weil die Leute von Wolf sind schreibe Ihr sie soll dir die Uhr zum andenken verkaufen — du mußt dich wundern wegen Ihrer Übersiedlung.

Mein Kind! Ich bitte dich um Gottes willen gib den R. nach du R. mußt doch wissen (was) Ihm — gewundert (?), den du weißt zu welche schwere Lasten dich und mich drücken. Aber nur dulden auch einmal wird die Hilfe Gottes kommen. der Mensch darf sich nicht das Leben mehr verbittern es ist so genug bitter. Es grüßt und küßt deine ganz gesunde Mutti. noch einen Kuß im Geiste schreibe mir und der Mahli gleich!

Mein theuerer Freund!

[illegible]

zu J.H. 58474/5

Mein theures Kind!

Es geht mir eben so wie Dir, wenn Deine Zuschriften
auch nicht erfreulich sind so bin ich doch recht froh wenn ich
sie von dir erhalte und bin glücklich daß du gesund bist.
Auch ich bin es soweit. Mein Kind! Wenn das nicht sobald
auf [illegible] G. [illegible] kann den Schuldschein an jemanden weiter
begeben, [illegible] Anweisung, und du mußt binnen 3. Tagen beza-
hlen was dann? So schreibe Ihr was und wie du glaubst —.
Welchen Schneider hast du bezahlen müssen den [illegible]
oder den [illegible]? Mein Kind! Ich [illegible] dir durchaus kein
[illegible] im Gegentheil mein Wunsch ist es nicht daß du dir
schon jetzt Weib und Kind auf dem Halse wollen sollst
und ganz zur Kummer [illegible]. Ich begreife meinen
Lubi nicht was du eigentlich glaubst mit welchen Kreisen
ich verkehre, ich verkehre mit Niemanden sondern ich
lebe [illegible] und schlage mir den Kopf an die Wand.
Aber wenn Jemand zu mir kommt so muß ich doch aus-
hören was sein Verlangen ist. Wenn dir die Allmacht
Gottes zu einer Stellung helfen möchte dir recht mögli-
ch wären, um Verdienen habe ich den wenigsten
Kummer. Wenn es dir möglich ist so sende mir umgehend
fl 5. damit ich etwas billiger kann. Den nächsten 1.
mußt du mich entgelten. Ich hoffe und glaube in den
Weihnachten wird Alles Mündlich besprochen werden.
Mit 1000 tausend Küssen und grüßen an dich von
deiner treuen u gesunden Mutter.

J. Langmann

WIENER STADTBIBLIOTHEK